LesBar

Neuerscheinungen 26. Oktober 2019

16.30 Uhr
Nach 16.30 Uhr ist kein
Einlass mehr möglich

Pestalozzi Bibliothek Zürich Altstadt
Zähringerstr.17
Zürich

Es lesen:

Elisabeth Mascheroni-Delissen
Beatrice Portmann
Katja Fusek
Isolde Schaad
Margo Fuchs Knill
Nora Dubach
Elisabeth Wandeler-Deck
Katka Räber-Schneider
Ruth Wittig
Joanna Lisiak

Moderation:

Brigitta Klaas Meilier
Dagmar Schifferli

www.femscript.ch

Programm LesBar 2019

26. Oktober 2019, 16.30-19.30 Uhr
Pestalozzi Bibliothek Zürich Altstadt

Eine Veranstaltung im Rahmen von Zürich liest

Moderation: Brigitta Klaas Meilier und Dagmar Schifferli

Elisabeth Mascheroni-Delissen: Verlorene Spur

Beatrice Portmann: Stimmen

Katja Fusek: Aus dem Schatten

Isolde Schaad: Giacometti hinkt

Margo Fuchs-Knill: Von nun an

Nora Dubach: Auf gleissendes Licht tropft Dunkelheit

Elisabeth Wandeler-Deck: TAGUMTAGKAIRO

Katka Räber-Schneider: 365 Haikus

Ruth Wittig: Zu dritt

Joanna Lisiak: mehrere Titel

Anschliessend Apéro: Die Autorinnen verkaufen ihre Bücher und sind offen für Gespräche.

Liebe BesucherInnen unserer LesBar 2019

Auch in diesem Jahr lädt uns die Pestalozzi-Bibliothek Zürich Altstadt ein, die Neuerscheinungen unseres Netzwerks *femscript.ch* im Rahmen des Buch- und Lesefestivals *Zürich liest 2019* erneut in dieser schönen Umgebung vorstellen zu können. Dafür geht ein grosses Dankeschön an das Team der Bibliothek.

Das Besondere an unserer Veranstaltung ist die Vielfalt der Texte, die Sie in Ausschnitten hören werden, und zusätzlich dazu Kurzporträts der Autorinnen hier nachlesen können.

Im Anschluss an die Lesungen haben Sie auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, bei einem Glas und einem kleinen Imbiss mit den Autorinnen ins Gespräch zu kommen und ihre Bücher zu erwerben. Wir wünschen Ihnen allen einen anregenden Nachmittag.

Brigitta Klaas Meilier
Leiterin *Schreibtisch Zürich*

Elisabeth Mascheroni-Delissen

Elisabeth Mascheroni-Delissen lebt in Chur.

Menschen, ihre Schicksale, das Bergareal, Steine, Quellen, Jahreszeiten: Gedichten, Erzählungen, biografische Romane und Kurzgeschichten.

Schreibkurse in Basel, Bern, Solothurn, Zürich.
Jahresfernkurse: Lyrik in der Deutschen Bibliothek;
Seit 15 Jahren Monatsgedicht Lyrik, Michaela Didyk;
Vier Semester „Schule für angewandte Linguistik“ Zürich, Schwerpunkt Literarisches Schreiben;
Zwei Jahresfernkurse Frankfurt. Schwerpunkt Literarisches Schreiben, Wege zum Roman

Verlorene Spur

„Wohin möchtest du? Tarasp? Sent? Vielleicht nach Zuoz? Oder Guarda? Mir wäre das Val d’Uina am liebsten. Ich finde es so schön und geheimnisvoll. Was meinst du? Wir sind nicht so gut trainiert, aber das sollten wir schaffen“, meinte er schmunzelnd. „Picknick habe ich schon gestern Abend eingekauft und in den Rucksack gepackt. Fehlt nur noch der Tee. Nun, was sagst du dazu?“

Sie umarmte ihn stürmisch.

„Hast du die Bergschuhe dabei?“, fragte er besorgt.

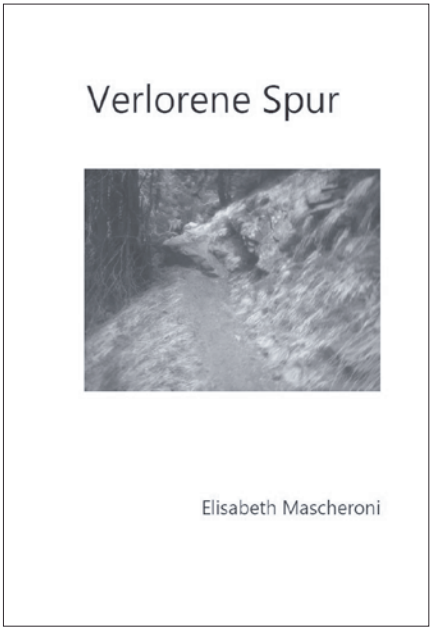
„Andrea“, sagte sie entrüstet, „manchmal behandelst du mich wie ein kleines Kind!“

Liebevoll nahm er sie in den Arm und flüsterte an ihrem Ohr: „Du bist für mich ja auch alles! Meine Heimat, Mutter, Schwester, Liebste, ja, ganz einfach mein Leben.“

Am anderen Morgen war es recht frisch.

„Sobald die Sonne durchkommt, wird es warm, und wir haben eine sehr schöne Wanderung vor uns“, schwärmte Annatina.

Im Dorf begegneten sie kaum einem Menschen. Von Ferne hörten sie nur das tü-ta-to des Postautos, das ins Val-S-charl fuhr.



Spuren
prägen uns
wir gehen ihnen nach
suchen nach den Verlorenen

Spuren bestimmen unser Leben
Und wehe,
wenn sie verloren gehen!

Eine Geschichte, wie sie das Leben schrieb! Armut, Verlassenheit, der Wille zum Lernen um überleben zu können. Enttäuschungen, Verletzungen, immer wieder aufraffen, sich nicht unterkriegen lassen. Freundschaften, die grosse Liebe finden, um gemeinsam das Leben zu meistern.

Verlag für neues bewusst-sein, 2018. ISBN 978-3-9524611-2-9

Beatrice Portmann

Geboren 1956, diverse Wohnorte im In- und Ausland.

Ausbildung zur Sozialarbeiterin. Dozentin Sozialpsychologie bei VPG, Agogis ZH.

Dipl. Atemtherapeutin. Familie. Praxis für Frauengesundheit.

Seit 2000 Mitglied femscript. Schreibwerkstätten. Farbwerkstatt, Basel.

Ausbildung in Poesie- und Bibliotherapie, Berlin.

Dokumentationen, Ausstellungen, Lesungen. Eigenes Atelier für Wort- und Farbkultur www.porta-nuova.ch

"Schreiben und dank Worten den Abgrund begehen" mein Fazit als junge Frau.

Stimmen

Stimme der Mutter

Wird dieses Kind gesund die Welt erblicken? Mit Schaudern erinnere ich an den Sturz die Treppe hinunter, an das lange Liegen, an die bittere Enttäuschung an jenem Morgen als ich das aus meinem Leib rinnende Blut mehr fühlte denn sah. Das erste Kind verloren und ich in Ablehnung unter den Augen der Schwiegermutter!

Stimme des Vaters

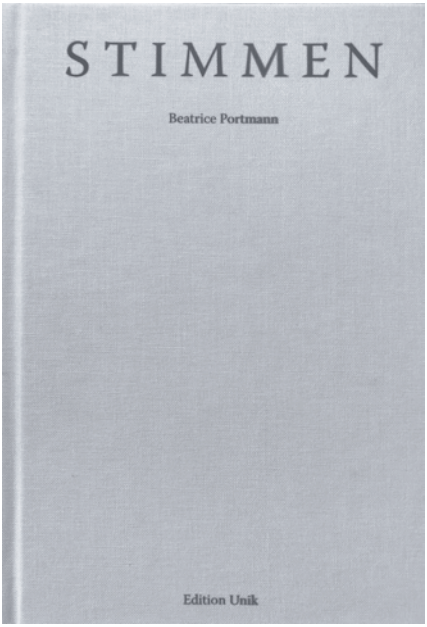
Sie erbricht die ganzen neun Monate, meine Frau. Ich kann sie nicht beruhigen in ihrem Bangen, ob das zweite Kind zu uns kommt oder nicht. Mein Auge ist verletzt von einem Unfall. Untätig stehe ich meiner Frau im Wege. Wir sitzen bei den Eltern zu Tisch. Meine Mutter ist meiner Frau nicht wohlgesonnen.

Meine Stimme

Ich entsinne mich nicht, wie es war, während der Monate im Bauch meiner Mutter.

Ich atme nicht, stehe auf Messers Schneide, um ins Leben einzutreten. Mir muss ein Schutzengel zur Seite stehen, damit ich es schaffe.

Der grösste Makel ist mein Geschlecht. Ich bin kein männlicher Stammhalter, weder für Beruf noch ein Studium be**stimmt**.



Wenn dieses Buch die frühen Botschaften – nicht unter dem richtigen Stern geboren zu sein – an den Tag bringt und dazu dient, diese zu verändern, hat es seinen Sinn erfüllt.

In meinem Buch STIMMEN lasse ich meine Vorfahren und Verwandten jeweils mit Ich-Stimmen zu Worte kommen. Der Prozess des Schreibens bestätigt die Erfahrung, in ein familiäres Feld hineingeboren zu werden, welches uns prägt und – in der Auseinandersetzung mit unserer Persönlichkeit – letztlich die Entwicklung zu einem ureigenen Leben möglich macht.

Die Edition Unik ist ein von Heller Enterprises geführtes Kulturprojekt mit dem Konzept, in siebzehn Wochen ein eigenes Buch zu schreiben.

Edition Unik, 2018

Katja Fusek

1968 in Prag geboren, seit 1978 in Basel. Studium der Germanistik, Romanistik und Kunstgeschichte. Sie arbeitet als Schriftstellerin, Kulturvermittlerin und Sprachlehrerin und ist Autorin von Romanen, Erzählungen und Theaterstücken. Ihre mehrfach ausgezeichneten Texte wurden auch in tschechischen Literaturzeitschriften publiziert. Zuletzt erschienen im OSL Verlag die beiden Romane *Die stumme Erzählerin* (2006) und *Mare blu. Eine Liebesgeschichte mit Homer* (zusammen mit Valentin Herzog, 2011).

Aus dem Schatten

Auf einmal aber wurde ich hellhörig. Etwas war mit Vaters Stimme geschehen. Sie war dünn und brüchig geworden, als versteckten sich Tränen darin. Diese Stimme kannte ich an Vater nicht. Sie hörte sich schrecklich schön und unendlich traurig an und liess einen geheimnisvollen Kontinent erahnen, in dem allein Vater zu Hause war und der nichts mit der Welt zu tun hatte, die er mit seiner Familie teilte. Das machte mir Angst.

Ich lauschte nun gebannt, konnte aber nur vereinzelte Sätze erhaschen. „Nicht jetzt“, flehte Vaters fremd gewordene Stimme. „Später ist es zu spät“, sagte Mutter. Und: „Es ist ein Wunder, dass wir alle drei eine Ausreisebewilligung bekommen haben. Das weisst du so gut wie ich.“ Sie muss bei diesen Worten den strengen Zug um den Mund gehabt haben. Vater schwieg. Mutter liess nicht locker. „Du hast eine Familie. Vergiss das nicht. Du hast eine Familie!“ „Ja“, antwortete Vater. „Ja.“ So viel Unglück war in diesem einen Wort, dass Roman und ich uns fest an den Händen fassten.

Die Vogelfrau ist verschwunden. Jahrelang sass sie in ihrem speckigen Mantel auf dem Bett und verliess ihr Zimmer kaum. Und nun, kurz vor Weihnachten, ist ihr Bett leer. Weder Tochter Jarmila noch Enkelin Dagmar können sich erklären, wohin die alte Frau gehen wollte. Ihr Verschwinden reisst die Familie, die Ende 1970 aus der Tschechoslowakei in die Schweiz geflüchtet ist, aus ihrem Trott. Familiengeheimnisse, Lebenslügen und totgeschwiegene Erinnerungen drängen ans Licht.

Vielschichtig zeichnet die Autorin nach, wie sich das Leben in der Diktatur und die Flucht aus der vertrauten Welt auf die Familie auswirken, und wie die drei Generationen die Ankunft in einer unbekannten und abweisenden Gesellschaft bewältigen.

edition 8, 2017. ISBN 978-3-85990-320-3

Isolde Schaad

Isolde Schaad, geb. 1944 in Schaffhausen, lebt als freie Schriftstellerin in Zürich. Nach dem Studium war sie Redaktorin, ab 1974 tätig als freie Autorin für renommierte Zeitschriften im In- und Ausland. Zahlreiche Studienreisen nach Nahost, Ostafrika und Indien. 1984 erschien ihr erstes Buch "Knowow am Kilimandscharo", das heute als Ethnoklassiker gilt. 1997 war sie Gastautorin an einer amerikanischen Universität. Vielfache Tätigkeit als Kolumnistin, Essayistin, Reporterin und literarische Porträtistin, zuletzt über die Zeichnerin Hanny Fries (2018 bei Scheidegger & Spiess). Verfasserin mehrere Auftragsstücke für die Bühne.

Giacometti hinkt

Fünf Wegstrecken, drei Zwischenhalte, Erzählungen

Sie wird dem Gebenedeiten nicht verfallen, diesmal nicht, obschon sie seine kleinen reinen Füsse liebt, diese plastische Sinnlichkeit, die auf Wolken geht und alles verzeiht. Mit Zehen, Knöchel und einem Rist von babymässiger Unschuld über der Sohle, die jeden Dreck der Welt beiseite schiebt, unberührbar vom Abschaum und den Fäkalien der Zivilisation.

Giacometti? Das ist doch der mit den baumlangen Elendsgestalten, dem die Kunstwelt weltweit zu Füssen liegt? Bloss nicht der Student Luis K., der seine liebe Mühe damit hat. Der Sohn einer alleinstehenden Mutter, die diesen Alberto G. anhimmelt, macht sich seinen eigenen Reim auf dieses Werk und seine ungezählten Publikationen. Auch die andern Heldinnen dieses Buches sind mit einem unkonventionellen Lebensentwurf zugange, für den sie kein soziales Wagnis scheuen. Helen G., Nationalrätin der Grünen, durchmisst die halbe Stadt, um die verhassten Militärschuhe ihres Mannes loszuwerden. Laura M., die gewitzte Anwältin, macht mit einer Entführung aus einem Alters- und Pflegeheim Furore. Und der plötzliche Abgang der beliebten Dozentin Claire H. setzt eine Hausgemeinschaft in Aufruhr. Rasant und packend erzählt Isolde Schaad von den modernen Gangarten in der grossen Kleinstadt und würzt sie mit Betrachtungen aus der Fussgängerpassage.

Limmatverlag 2019, ISBN 978-3-85791-870-4

Margo Fuchs Knill

Margo Fuchs Knill, Lyrikerin, Poesiecoach, Psychotherapeutin und Pädagogin. Lebt und arbeitet in Cambridge, MA, Schaffhausen und Saas Fee. Professorin und Dekan der Abteilung Kunst, Gesundheit und Gesellschaft am universitären Institut EGS (European Graduate School, www.expressivearts.egs.edu). Bis 1994 Professorin an der Lesley Universität in Cambridge, USA. Unterrichtet international Intermediale Kunst- und Ausdruckstherapie.

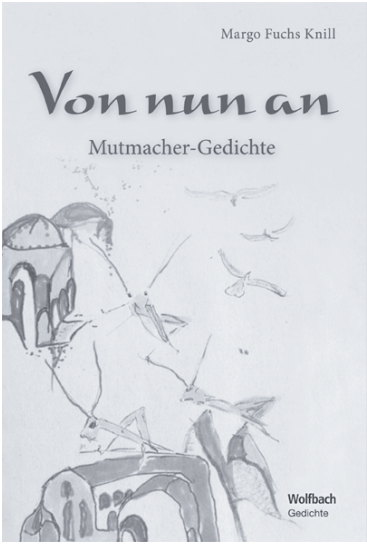
Von nun an

Lobpreisen um jeden Preis

Leben mit Füssen, Leben mit Angst.
Fusssohlen, die den Kitzel suchen
Zähne, die ins Leere beissen.
Ein Sonntag geht vorüber
ein Montag steht an.

Die Socken an deinen Füssen
eine Tasse Milchkaffee und frisches Brot.

Ich brauche Zuversicht
diesen Gedankenwärmer
von Kopf bis Fuss.



Wie antworte ich dem Leben, wenn es mir das Älterwerden vor die Türe stellt, wenn es mir Krankheit vorbeischickt, Angst und Zweifel?

– Von nun an praktiziert Gedankentraining, bis unsere Gedanken keine schwarzen Ränder mehr haben.
– Von nun an spricht als Lobdichtung, Danksagung und lässt Hoffnung schöpfen.
– Von nun an ist auch Montagmorgendichtung, Abschiedsdichtung, Feiertagsdichtung.

Es sind Mutmacher-Gedichte, die den Gedankensprung zur andern Seite der Angst wagen und uns sagen, die Zerreissprobe habe sich gelohnt.

Gedichte, die ‚ich will' sagen und uns die Zukunft trotzdem offen halten, leicht wie Luft und sternenklar.

Jetztdichtung, die Von nun an sagt.

Wolfbach Verlag, 2019. ISBN 978-3-906929-20-0

Nora Dubach

Leonore Dubach, Männedorf

Künstlerin/Objektkunst Malerei Autorin

zu schreiben begonnen mit 11 jährig

Seit 2003 5 Bücher Lyrik und Kurzgeschichten

Mitglied im Zürcher Schriftstellerverein, femscript.ch, Forum Schaffhauser Autoren, Pro Lyrica

In Anthologien von den Verbänden, Lesungen in Zürich, Schaffhausen, Grüsch, Bie,l Basel. Lesung auf dem Rhein. Beteiligung an Zürich liest

Profitgier

Skrupelose
Immobilienhaie
Mieter zweitrangig

Bauruinen zurück lassen
verwaist die Dörfer
offene wunden

sich selbst
überlassen
schmucklos die Gräber
der letzte Vogel verstummt

“Wie viel Empörung ist einem Text zumutbar?” fragt Nora Dubach in einem ihrer Gedichte. Diese Gedichtsammlung ist ein poetischer Versuch, ‘Grenzen auszuloten’– wie sie selbst schreibt. Scharfe, blitzende und hinter dem Wortwitz radikale, ernste und manchmal auch düstere Gedichte sind hier versammelt: die selbstbewusste Stimme einer Autorin, die fantasievoll und variantenreich neue Perspektiven schafft und alte Abgründe neu ausleuchtet. (Oliver Füglister Lektor)

Pro Lyrica Verlag Winterthur, 2019. ISBN 978-3-907551-62-2

Elisabeth Wandeler-Deck

Elisabeth WANDELER-DECK (*1939)

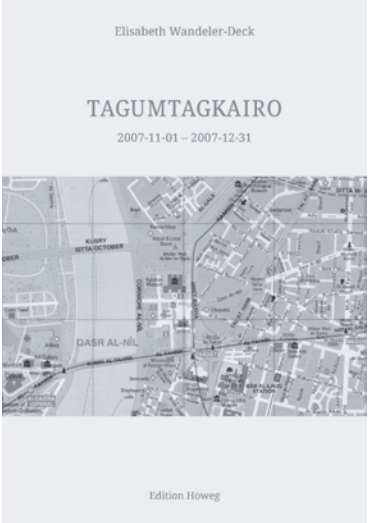
Architektin und Soziologin. Zahlreiche Buchveröffentlichungen sowie Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften (zuletzt zeitzoo und IDIOME) und im Netz. Bildtextarbeiten. Szenische Arbeiten. Als improvisierende Musikerin und mit ihren Texten Mitglied des Improvisationsquartetts bunte hörschlaufen. Zuletzt: Visby infra-ordinaire, (Prosa 2018); TAGUMTAGKAIRO, (Lyrik, Prosa, Foto 2019). Basler Lyrikpreis 2013, Werkjahr der Stadt Zürich 2017. www.wandelerdeck.ch

TAGUMTAGKAIRO

2007-11-20 manchmal das Hasenpanier ergreifen

was ABER das schreiben der hand
anbelangt aus dem handauge meinem
plötzlichen oder handmund vielleicht
leichter hand hin gekritzeltes KAIRO
oder auch wie immer belangt die hand
es war von langer hand VOR bereitet
meine honighand meine hackhand
zerkleinert pistazien gern

manchmal das Hasenpanier ergreifen es schon ergriffen haben WAS ist auszuprobieren? Denn das zu Sehende ändert sich es wird kühler, einen Tag lang sehe ich Blätter fallen erneut sehe in Gesichter erblicke vermuten Spuren von oder was lässt sich nachweisen habe die Frage zu stellen unterlassen nach dem Grund hinstrengen die Antwort verfehlt den Hals gewagt nächstens werde ich die beiden leichten weissen Blusen ein letztes Mal waschen und wegpacken der Kellner blickt auf die Schreibbewegung an (m)einer Hand über 1 Haut- HUTZELGEDICHT hutzle mich durch die Sätze fremdsprechen oder links oder mein linkisches bin auf der Hut wie den Satz nicht verlieren etc. er bringt



Zwei Monate Kairo: Pro Datum 1 farbiges Foto, 1 Gedicht, 1 Ausschnitt Prosa.

Mit einem Nachwort von Wolfram Malte Fues.

Edition Howeg, 2019. ISBN 978-3-85736-331-3

Katka Räber-Schneider

1953 in der Tschechoslowakei geboren, dort, in der DDR und nach der Emigration in der Schweiz aufgewachsen. Phil I-Studium in Zürich. Später in der BRD, Tunesien, mit ihrer Familie in Kanada, heute in Basel als Autorin, Psychologin, Fotografin und Trauerrednerin lebend. Hat zwei erwachsene Söhne. Verschiedene Publikationen in Deutschland, Schweiz und Tschechien. Mehrere Fotoausstellungen. Verbindet bürgerliches Leben und Kunst zu Lebenskunst.

365 Haikus

Hobbys

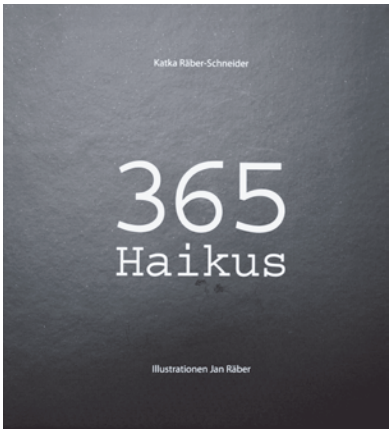
Die einen züchten
Kaninchen, sammeln Marken,
ich schreibe Haikus.

Dichte Gedichte

Dichte Gedichte
streu' ich aufs Papier. Sollen
Zeitleck abdichten

Dame

Der Dame im Schach
sind Seitensprünge erlaubt.
Die Gesellschaft schweigt.



Ich beschloss, 365 Haikus zu verfassen, symbolisch für jeden Tag des Jahres einen Dreizeiler (5/7/5 Silben). Im Gegensatz zu den strengen Haikus haben sie sogar jeweils eine Titelzeile. Meine Haikus halten sich nicht mehr strikt an die Naturthematik der japanischen Tradition, sie brechen aus der Stille heraus ins jetzige Leben, ins jetzige Denken, Beobachten und Fühlen. Humor und assoziative Verspieltheit sind mir wichtig.

Illustrationen: Jan Räber

IL-Verlag Basel, 2019. ISBN 978-3-906240-98-5

Ruth Wittig

®AyseYavas2019

Ruth Wittig ist in Deutschland geboren und aufgewachsen. Die zweisprachige Stadt Freiburg in der Schweiz ist der Ort, an dem sie bisher am längsten gelebt hat. Neben einer Karriere als Psychotherapeutin und Dozentin begann sie in den 1990er-Jahren literarisch zu schreiben. Nach dem Erzählband «Camouflage» (Paulusverlag 2014) legt sie mit «Zu dritt» ihren ersten Roman vor.

Zu dritt

Wir versöhnten uns wieder. Doch im Februar fuhr ich Radwans Auto in eine Telefonzelle. Genaugenommen fuhr es selbst hinein, weil ich vergessen hatte, die Handbremse anzuziehen, als ich ausgestiegen war, um nach dem Weg zu fragen. Der Mann, der mir Auskunft geben wollte, riss plötzlich die Augen auf und rannte los, ich drehte mich um, sah, was er sah und rannte hinterher, aber das Auto hatte auf der abschüssigen Strasse bereits Fahrt aufgenommen, wir erreichten es nicht und sahen ohnmächtig zu, wie es bergab rollte, zu schnell für unsere Beine, aber in einer Art Zeitlupe für meine Augen, die nicht fassen konnten, was da vor sich ging. Vor einer Linkskurve überwand es den Bordstein, prallte gegen die Glaswand der Telefonkabine, die sich mit einem feinen Gitterwerk überzog, und kam zum Stehen. Erleichtert und erschüttert ging ich darauf zu, der Mann blieb an meiner Seite, bis die Polizei kam, er war untröstlich, dass er nichts hatte tun können, wie er mit Händen und Füssen versicherte, er sprach nicht gut deutsch.

Martina, vaterlose Tochter einer politisch bewegten 1968er Mutter, möchte ihre Leidenschaft für Radwan mit ihrem früheren Geliebten Philipp teilen. Hanna, die nach Flucht und Vertreibung ins Eheleben springt, nimmt ihre Mutter in den gemeinsamen Haushalt auf, ohne zu ahnen, dass die Ménage-à-trois ihr Eigenleben abklemmen wird. Und der fast 90jährige Viktor legt Erfindungsgabe an den Tag, um die Liebesgefühle der polnischen Pflegerin zu einem Nachbarn auf sich selbst zu lenken und der Dritte im Bunde zu werden. Ruth Wittig erzählt davon, dass Dreiecksverhältnisse sich als trügerisch und Entscheidungen sich als Scheinfreiheiten erweisen können. Dass der Roman als generationenübergreifende Familiengeschichte angelegt ist, enthüllt sich erst auf den zweiten Blick.

edition bücherlese, 2019. ISBN 978-3-906907-25-3

Joanna Lisiak

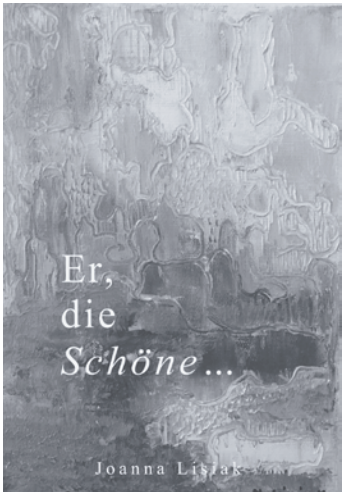
Joanna Lisiak, geb. 1971 in Polen, seit 1981 in der Schweiz. Autorin und Jazzsängerin. Schreibt in allen Genres. Diverse Einzelpublikationen seit dem Jahr 2000.

Der Geruch von Wind

Ein Ort, an dem man sich auf Anhieb wohl fühlt.

Das Pünktchen trägt Strümpfe

Eine alte Lehrerin erzählt von einem Wald bei Wien, wo die Bäume tanzen. Die Schüler können das nicht glauben, doch die Lehrerin zeigt zum Beweis einen Dokumentarfilm. Dort sieht man wie die Bäume sehr wohl tanzen. Sie schwingen ein wenig, drehen sich um ihre Achse, bewegen ihre Blätter. Die Lehrerin schließt ihren Vortrag mit der Betonung ab, dass es nur etwa siebenhundert solcher Bäume weltweit gebe. Daher sei es schwierig sie zu finden oder gar einen Film wie diesen zu drehen.



Joanna Lisiak stellt neue Publikationen des letzten und dieses Jahres vor:

Im «Der Geruch von Wind», dem Wörterbuch ohne Wörter, geht die Autorin auf Wörtersuche. Sie findet solche, für die es keine Wörter gibt. Oder gibt es ein Wort für den Geruch von Wind? Oder die kleine Traurigkeit, die einen befällt in einem Moment, den man gerne mit jemanden teilen wollte, der gerade nicht da ist? Wie bezeichnet man ausserdem einen Menschen, dessen Augen leuchten, wenn er jemanden anschaut? «Der Faden im Kopf» ist ein Buch mit Reflexionen und Aufsätzen, die um den kreativen Geist, den schöpferischen Ausdruck kreisen, ob im Gesang, auf der Bühne, ob als bildender Künstler oder als Sprecher im Hörfunk. «heute gut» bietet dem Leser 365 Anregungen und Inspirationen für jeden Tag. Solche, die einfach umsetzbar sind. Die weder abenteuerlich-gefährlich sind, noch solche, die einem allzu grossen Mut oder Geschick abverlangen. Geschichten voller Stimmungen, innerer Gespräche. Befindlichkeiten, Launen, unmethodischen oder logischen Gedankengängen finden sich im Buch «Er, die Schöne…». Eine dunkle Wolke verzieht sich, eine komische Gegebenheit verschafft ein unerwartetes Lächeln. Dies, was die Moodboard Stories miteinander verbindet, was sie lose zusammenhält oder ergänzend dazwischenwirkt. «Love is in the air» ist unterhaltsames «Blätterbuch» vollgespickt mit bekannten und auch unerwarteten «Kürzest-Slogans» auf Englisch. «Das Pünktchen trägt Strümpfe» beinhaltet entzückende Kürzestprosa. Kleinstkompositionen, bruchstückhaft, überraschend, allesamt aus dem Unterbewusstsein gefischt, literarisch komponiert und die man dem Leben entgegensetzen kann.

Der Faden im Kopf, 2018, ISBN 978-3-74816-716-7

heute gut – 365 Anregungen für jeden Tag, 2019, ISBN 978-3-74813-974-4

Er, die Schöne – Moodboard Stories, 2019, ISBN 978-3-74817-417-2

Der Geruch von Wind – Wörterbuch ohne Wörter, 2019, ISBN 978-3-74942-246-3

Love is in the air, 2019, ISBN 978-374942-841-0

Das Pünktchen trägt Strümpfe, 2019, ISBN 978-3-73922-803-7

Alle bei BoD, Norderstedt

femscript.ch ist ein Netzwerk schreibender Frauen. Schreibinteressierte oder sprachschaffende Frauen unterstützen sich gegenseitig und tauschen sich aus, unabhängig davon, ob sie bereits erfolgreich publiziert haben oder erst am Anfang ihrer Schreibkarriere stehen. An der jährlich stattfindenden LesBar präsentieren femscript-Autorinnen ihre Neuerscheinungen.

femscript.ch